

Arno Schmidt: *Goethe und Einer seiner Bewunderer* (1956)

Die waren ja Alle vorsichtig geworden, seitdem Johann Christian Günther den jungen Mann der Gruppe 47 noch vor Mittag in den Hintern getreten hatte, gröhrend vor Suff und Wut (und den Rest seines Fünfteltages im Puff verbrachte; peinlich, aber I can't help it!). Auch ETA Hoffmann war äußerst ausfällig geworden; hatte gefragt, ob man denn formal gar nicht auf der <Prinzessin Brambilla> weiter gebaut hätte – sein <Führer> hatte nicht mal die <Asiatische Banise> gekannt! / Den furchtbarsten Reinform hatte man mit Wieland erlebt: der hatte sich am Abend hingesetzt, und den böartigsten Protest an eine Pressekonferenz gegeben, gegen den größtenwahnsinnigen Trottel, Prof. M., der es gewagt hatte, ihn <informieren> zu wollen! (Übrigens waren gerade hierbei die interessantesten Sachen herausgekommen, die man früher nicht gewußt, oder doch nur geahnt hatte; so hatte Wieland ärgerlich=beiläufig bestätigt, daß Goethe sich oftmals vor der weimarer Herzogin=Mutter auf dem Teppich gewälzt, »und durch Verdrehung der Hände und Füße ihr Lachen zu erregen gesucht« habe: das muß man sich mal genau vorstellen!!).

Zitiert nach: Arno Schmidt: *Goethe und Einer seiner Bewunderer* [1956]. In: *Bargfelder Ausgabe, Werkgruppe I: Romane Erzählungen Gedichte Juvenilia*, Bd. 2, hrsg. Arno Schmidt Stiftung, Zürich 1986, S. 192-193.